

Unsere Stadt

Impfkoordinator 2

Christof C. Chwojka von
Notruf NÖ im Gespräch

Im Interview 4

Dr. Fluch und Dr. Mag.
Kähler zur Impfung

Wissenswertes 5

Antworten auf häufig
gestellte Impf-Fragen

Infos 8

Das Wichtigste für einen
reibungslosen Ablauf



Infos
laut Stand
16.2.2021

Geimpft und glücklich!

Durchwegs positive Erfahrungen

Bereits erhalten haben PA Birgit Biegler, Elisabeth Pomelek und DGKP Peter Coska im Pflege- und Betreuungszentrum Baden die erste Teilimpfung ihrer Corona-Immunsierung. Ihre

Erfahrung: „Ungeachtet des Altersunterschiedes haben wir sie durchwegs gut vertragen, fühlen uns wohl und haben vor allem einen großen Anteil Sicherheitsgefühl zurückbekommen.“ ■



Testungen und FFP2-Masken

Obwohl der Impfplan der Gesundheitsbehörde bereits angelaufen ist, bleiben die freiwilligen Corona-Testungen sowie das Tragen der FFP2-Masken entscheidende Faktoren im Kampf gegen das Corona-Virus. Freiwillige Covid-Testungen bietet die Stadt Baden in der Sporthalle Baden, Waltersdorfer Straße 40, zu folgenden Zeiten an: Mo, Mi, Fr, 7 – 11 und 16 – 19 Uhr sowie Sa, 8 – 12 Uhr. Voranmeldung: www.testung.at

So geht es mit den Impfungen weiter

Impfkoordinator Christof Constantin Chwojka von Notruf NÖ im Interview

Wieso werden nicht gleich mehr Impftermine freigeschaltet?

Wir können immer nur so viele Impftermine freischalten, wie wir für die darauffolgende Woche an verfügbaren Impfdosen bestätigt bekommen.

Wo werden sich die angemeldeten Personen impfen lassen können?

Geimpft wird in Ordinationen und Arztpraxen. Es ist nicht möglich, dass Ärzte mit dem Impfstoff zu den Patienten kommen. Das bedeutet, es ist erforderlich, persönlich in die Impfordination zu fahren. Auf jeden Fall wird in der näheren Umgebung eine entsprechende Impfordination verfügbar sein. Sie können die verfügbaren Praxen auch bei der Buchung sehen und auswählen.

Welche Dokumente müssen zur Impfung mitgenommen werden?

Sie benötigen Ihre E-Card, den Impfaufklärungsbogen, den Sie bei der Buchung als E-Mail zugesandt bekommen, einen Ausweis, wenn Sie der



Christof Constantin Chwojka

Arzt nicht persönlich kennt und den Beleg, dass Sie zur aufgerufenen Personengruppe gehören. Bei den über 80-Jährigen ist dies nicht notwendig.

Mit welchem Impfstoff werden die über 80-Jährigen bzw. Personen mit Trisomie 21 geimpft? Kann man sich den Impfstoff aussuchen?

Den Impfstoff kann man sich nicht aussuchen. Die Generation der über 80-Jährigen und die Personen mit Tri-

somie 21 werden derzeit ausschließlich mit dem Impfstoff von Pfizer/Biontech geimpft.

Wie ist der weitere Fahrplan für Baden? Ab wann werden auch andere Bevölkerungsgruppen zur Impfung zugelassen?

Wir rechnen damit, dass wir bis Ende Februar/Anfang März ausschließlich Termine für die Bevölkerungsgruppe der über 80-Jährigen und für Personen mit Trisomie 21 freischalten und danach weitere Bevölkerungsgruppen freigeben können. Je nach Empfehlung des nationalen Impfgremiums werden wir streng nach dem Alter bzw. Hochrisikogruppen vorgehen.

Wieso ist die Anmeldung nur online und nicht telefonisch möglich?

Egal wie groß das Callcenter wäre, es wäre restlos überlaufen, daher ist die Anmeldung zu Beginn nur online möglich. Wir planen jedoch, in einigen Wochen auch eine telefonische Anmeldung zu etablieren. ■

Impfstoffentwicklung

Von Priv.-Doz. Dr. Mag. Stefan Kähler

Aufgrund der Erfahrungen von SARS und MERS, die ebenfalls von Coronaviren ausgelöst wurden, konnte die Wissenschaft auf Erfahrungswerte aufbauen und hat daher Forschungs- und Entwicklungszeit erspart. Auch während des Drucks einer Pandemie ist die klinische Forschung hohen ethischen Grundsätzen verpflichtet.

Bei den bereits jetzt verfügbaren Impfstoffen wurden alle streng gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen eingehalten und

alle klinischen Entwicklungsphasen (Phase I bis III) durchlaufen.

Das gesamte Know-how der Forschung und Entwicklung wurde gebündelt, viele Prozesse liefen gleichzeitig ab und der Austausch von Herstellern und Behörden hat kontinuierlich stattgefunden.

Die Impfstoffhersteller bauten parallel zur Entwicklung Produktionsstätten aus und starteten mit der Impfstoffherstellung. ■



Stefan Kähler, Vorsitzender des Standing Committees, habilitiert in klinischer und experimenteller Pharmakologie und Toxikologie



Liebe Badenerinnen, liebe Badener!

Baden ist besonders. Denn in Baden sind die Menschen füreinander da. Das hat sich schon zu Beginn der Corona-Krise gezeigt, als Menschen in dieser Stadt noch enger zusammengedrückt sind und mit vereinten Kräften dafür gearbeitet haben, damit niemand alleine gelassen wird.

Vom städtischen Lebensmittel-Lieferdienst für Hilfsbedürftige über eine Krisen-Hotline im Rathaus bis hin zu den kostenlosen Teststraßen war es stets unser gemeinsames Ziel, Sie, liebe Badenerin und Badener gesund und sicher durch diese Zeit zu bringen. Wertvolle Unterstützung haben wir dabei nicht nur von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, sondern auch von GemeinderätInnen aller Fraktionen, den Blaulicht-Organisationen sowie dem Roten Kreuz erhalten, bei denen wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich für ihr Engagement bedanken möchten.

Gegenwärtig beschäftigt uns alle natürlich die Möglichkeit, sich möglichst bald gegen Covid-19 impfen zu lassen und selbstverständlich können Sie auch diesbezüglich auf uns zählen! Unter der Rathaus-Hotline 02252 86800-888 beantworten kompetente GesprächspartnerInnen gerne Ihre Fragen zu den Gratis-Tests sowie – soweit es uns möglich ist – auch zur Registrierung für eine Impfung. Für Menschen, die keine Möglichkeit haben, sich zu Hause für eine Impfung zu registrieren, steht im Bürgerservice des Rathauses ein eigener Schalter zur Verfügung. Als weiteres Service möchten wir Ihnen mit diesem Sonderheft die wichtigsten Fragen rund um die Corona-Impfung nach Hause liefern.

„füreinanderbaden“ begleitet uns seit über einem Jahr als Leitgedanke – dieser Zusammenhalt macht uns stark und wird dafür sorgen, dass wir gesund durch diese Zeit kommen und unser Baden schon bald wieder gemeinsam in vollen Zügen genießen können.

Ihr Bürgermeister
Stefan Szirucsek

Ihre Vizebürgermeisterin
Helga Krismer

„Schritt zur persönlichen Freiheit“

Impfung als wesentlicher Faktor

Als Betriebsrat am Landeskrankenhaus Baden ist Hannes Neuwirth mit dem Thema Corona-Impfung hautnah am Geschehen. Wie schätzt er aus persönlicher Erfahrung die Situation rund um die Immunisierung ein?

Warum empfiehlst du die Impfung?

Die Covid-19 Impfung, die ich aufgrund meiner Tätigkeit im Landeskrankenhaus sowie als Risikopatient bekommen habe, ist für mich ein entscheidender Schritt zur persönlichen Freiheit und Sicherheit. Leider

ist noch nicht geklärt, in welchem Maß die Übertragung durch geimpfte Personen verringert bzw. verhindert wird. Impfungen können einen entscheidenden Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten und werden es ermöglichen, Kontaktbeschränkungen mittelfristig zu lockern.

Welche Erfahrung hast du gemacht?

Ich habe beide Teilimpfungen gut vertragen. Nach der 2. Dosis habe ich lediglich eine gewisse Müdigkeit für zwei Tage verspürt. Die Impfung



Hannes Neuwirth (links) war auch bei den Teststraßen im Einsatz

selbst ist ein kleiner Stich, der nicht wirklich weh tut. Der Nutzen einer Impfung überwiegt meiner Meinung nach bei weitem die Risiken. ■

Unsere Chance...

Schutzimpfung

Das letzte Jahr war aus gesundheitlicher, sozialer sowie wirtschaftlicher Sicht eine große Herausforderung. Vergessen wird dabei oft, dass der Wegfall sozialer Kontakte oder Nachteile bei der Ausbildung unserer Kinder einen weiteren, nicht quantifizierbaren Schaden verursacht.

An vorderster Front

Durch meine Tätigkeit auf der internen Station im Krankenhaus Baden bin ich seit Anbeginn der Krise an vorderster Front dabei. Täglich mitzuerleben, wie diese Erkrankung tödlichen Tribut fordert, macht mich betroffen, der sorglose Umgang mancher Personen einfach wütend. Denn Covid19 ist eine ernstzunehmende Erkrankung, die auch jüngere Menschen lebensbedrohlich treffen kann.

Neue Technologie

Die Möglichkeit, dieser bedrohlichen Situation ein Ende zu setzen, wurde durch die neu entwickelten Impfstoffe Realität. Die zur Anwendung kommenden Technologien ahmen einen natürlichen Vorgang des Immunsystems nach, Keime zu bekämpfen. Der Corona-Impfstoff hilft dem Immunsystem, die Antigene des Virus nachzubauen, ohne daran zu erkranken bzw. daran zu sterben.

Selbstverständlichkeit

Um gut für meine Patienten und die Familie sorgen zu können, war es für mich sofort klar, dass ich die Möglichkeit einer Impfung wahrnehme. Da ich bereits beide Teilimpfungen erhalten habe, weiß ich, dass die Impfung sehr gut verträglich ist. Bis auf eine geringe lokale Reaktion habe ich nichts verspürt.

Ohne Komplikation

Bei allen bislang von mir geimpften Personen stellten sich keinerlei schwer-



Dr. Zsuzsanna Fluch

wiegende Komplikationen ein. Eine gewisse lokale Reaktion sowie leichtes Fieber, gegebenenfalls Müdigkeit, sind normale Reaktionen. Sie zeigen, dass das Immunsystem arbeitet und seinen Job gut macht. Im Sinne unserer Gesundheit, unserer Familien, unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft: „Lassen Sie sich impfen!“ ■

Dr. Zsuzsanna Fluch, Ärztin an der Abteilung für Innere Medizin KH Baden

Impfstoffe unter der Lupe

Von Priv.-Doz. Dr. Mag. Stefan Kähler

Man hat bei den Impfstoff-Kandidaten auf mehrere bewährte Konzepte gesetzt. Einerseits wurden inaktivierte, nicht vermehrungsfähige Coronaviren entwickelt. Beispiele hierfür wären Impfstoffe, die gegen Gelbfieber oder Kinderlähmung eingesetzt werden. Es können aber auch nur die Oberflächenproteine des Virus verabreicht werden (Novavax).

Andererseits entwickelte man auf Adenoviren basierte Impfstoffe. Dabei wird die mRNA, also das Protein des Virus, in ein für den Menschen harmloses Virus verpackt. Dadurch kann der Impfstoff in die menschliche Zelle gelangen (z.B. AstraZeneca, Sputnik V). Ein bekannter Impfstoff dieser Art wäre z.B. jener gegen Influenza. Die mRNA kann aber auch in eine Lipidhülle eingeschlossen werden, um in die menschliche Zelle zu gelangen (z.B. Moderna, Pfizer/BionTech). Die mRNA gelangt nicht in den Zellkern der

menschlichen Zelle, wo sich das Erbgut befindet. Alle normalen menschlichen Zellen produzieren jeden Tag mRNA. Ein mRNA Impfstoff nutzt diese natürliche Produktionsstätte in der Zelle aus, um jene Produkte zu bilden, welche das Immunsystem anlocken und trainieren. Die bisher zugelassenen Impfstoffe wurden in den klinischen Entwicklungsphasen bereits an ca. 100.000 Personen getestet und an mehr als 60 Mio. Menschen weltweit verimpft. Bisher haben sich die bekannten Nebenwirkungen der klinischen Entwicklungsphasen bestätigt, diese sind zum größten Teil mild und mit jenen anderer langjährig verwendeten Impfstoffe vergleichbar (www.adrreports.eu).

Auch wenn die Entwicklung in absoluter Rekordzeit erfolgt ist, darf man sich darauf verlassen, dass ein Impfstoff auch wirksam und sicher ist. ■



Viele Fragen treten hinsichtlich der Impfung auf. Wir geben Ihnen einen Überblick.

Gut zu wissen

Häufig gestellte Fragen zum Thema

Warum sollte ich mich impfen lassen?

Aus Sicht der Einzelperson:

- › Die Impfung schützt die geimpfte Person vor einem schweren bzw. tödlichen Verlauf einer Corona-Erkrankung.

Aus Sicht der Population:

- › Je mehr Menschen geimpft sind, umso weniger „Wirte“ findet das Virus zur Vermehrung bzw. zur Mutation.
- › Der so genannte Herdenschutz ist nur mit einer sehr hohen Durchimpfrate möglich, um das „normale“ Leben wieder zu gewinnen.



Sollen sich Personen impfen lassen, die bereits eine COV-Infektion hinter sich haben?

Eine Impfung wird allen Personen empfohlen, auch wenn bereits eine Infektion durchgemacht wurde. In diesen Fällen ist damit zu rechnen, dass es zu einer Auffrischung der vorbestehenden Immunität und damit zu einer Schutzverlängerung kommt. **In diesen Fällen halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.**

Ab wann ist man durch die Impfung geschützt?

Wie bei jeder Infektion braucht der Körper auch bei einer Impfung Zeit, um ausreichend Antikörper zur Abwehr gebildet zu haben. Der Impfstoff von Pfizer und Biontech soll mit zwei Dosen im Abstand von 21 Tagen verabreicht werden. Nach der zweiten Teilimpfung dauert es ca. 1 – 2 Wochen, bis der Körper einen ausreichenden Schutz aufgebaut hat.

Welche Impfstoffe gibt es und wie wirken sie?

mRNA Impfstoff (BiontechPfizer, Moderna)

Bei diesem Impfstoff produzieren die Körperzellen einen Teil

Impfung bedeutet Schutz

Fortsetzung Gut zu wissen

des Virus nach dem Bauplan der im Impfstoff befindlichen mRNA selbst. Dieser „Bote“ soll in die Zelle aufgenommen werden und dort die Bildung des Antikörpers veranlassen. Er gelangt aber NICHT in den Zellkern und verursacht KEINE Änderungen der DNA.

Vektoreimpfstoffe (Astra Zeneca, Johnson&Johnson)

Bei dieser Form von Impfstoffen werden abgeschwächte, nicht krankmachende Viren (z. B. Adeno oder Marnern), die sich auch nicht vermehren können und die nach dem Vorbild der Oberflächen-Stacheln des Coronavirus' präpariert sind, eingebracht. Das Immunsystem erkennt dieses Antigen (Fremdkörper) und bildet als Immunantwort die Antikörper aus.

Wie erfolgt die Beschaffung der Impfstoffe?

Die Länder der EU haben zu Beginn der Pandemie erkannt, dass sie diesem Virus nur gemeinsam die Stirn bieten können. Die Impfstoffe wurden daher als EU vorbestellt und zwar bei mehreren Firmen. Die EU-Länder haben auch vereinbart, dass kein Land selbst Impfstoffe einkaufen darf, damit die Pharmakonzerne die Länder nicht gegeneinander ausspielen können. Im Jänner gab es Lieferprobleme, weil Werke umgebaut wurden, andere abgebrannt sind oder die Zulassungsverfahren länger dauern, als geplant. Österreich hat laut EU-Vereinbarung ein genau geregeltes Kontingent an Impfstoff zur Verfügung. Weder Land, noch Bund, noch sonst jemand kann diesbezüglich eingreifen – ein Hauptgrund für die Verzögerungen in der Anfangsphase der Impfkampagne ist der nicht verfügbare Impfstoff.

Wie wird die Impfung in Österreich organisiert?

Auf Bundesebene gibt es eine groß zusammengesetzte ExpertInnenrunde, die so genannte Impfkommision. Diese Fachrunde hat eine Impfstrategie



Die COVID-19-Impfung ist in aller Munde

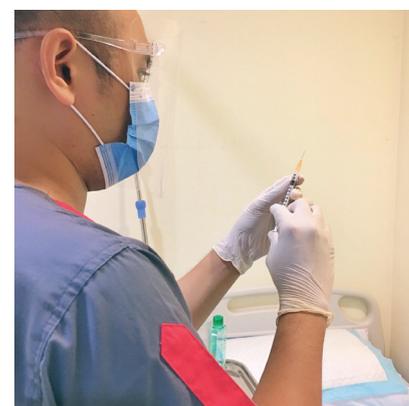
für Österreich festgelegt, die sich nicht wesentlich von jener anderer Länder unterscheidet: Zuerst die Ältesten, dann die Menschen in Gesundheitsberufen usw. Für die Impfungen selbst gilt folgende Aufgabenteilung: Der Bund bestellt die Impfstoffe für die Republik und ist für die Logistik bis zur Landesgrenze verantwortlich. Ab dort sind die Länder zuständig. Jedes Bundesland hat einen Impfkordinator eingesetzt, in Niederösterreich handelt es sich dabei um den Geschäftsführer des Notrufs in Niederösterreich, Christof Chwojka.

Wie sieht der Impfplan für Niederösterreich aus?

Der Impfplan aller Bundesländer orientiert sich an den Vorgaben des Bundes und sieht für jedes Bundesland ein bisschen anders aus. Jedes Bundesland muss mit der Bundes-Impfstrategie konform gehen.

Phase 1 (bereits angelaufen)

- › Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege- und Altersheimen
- › Gesundheitspersonal mit hohem Ansteckungsrisiko
- › Hochrisikopatienten mit definierten Vorerkrankungen, Menschen mit Behinderungen
- › Über 80-Jährige, die zu Hause leben
- › Personal, das Menschen direkt unterstützt (mobile Pflege, Kranken-



pflege, 24-Stunden-Pflege, persönliche Assistenz von Menschen mit Behinderungen)

Phase zwei (Frühjahr)

- › Alle Angehörigen der Gruppen von Phase eins (da bei den bisher zugelassenen Impfstoffen zwei Impfungen nötig sind)
- › Personen höheren Alters
- › Risikopatienten (etwa Diabetes)
- › Personen in kritischer Infrastruktur (u. a. Banken, Lebensmittelversorger usw.) Bei dieser Gruppe wird die Impfung vermutlich überwiegend in den Betrieben stattfinden.

Phase drei (zweites Quartal 2021)

- › Breite Impfung für die gesamte Bevölkerung

Das Nationale Impfgremium hat aufgrund medizinischer Faktoren die Zielgruppen für die Impfung gereiht. Die Kriterien sind in Priorisierung des Nationalen Impfgremiums detailliert abrufbar.



Wie wird die Impfung ablaufen?

Geimpft wird in NÖ bei allen Ärztinnen und Ärzten, die dabei sein wollen sowie im Rahmen von Impfstraßen. In NÖ läuft die Organisation der Impfung zu 100% digitalisiert ab. Der erste Schritt ist die Vorregistrierung unter www.impfung.at. In Folge erhalten Sie zeitverzögert (bitte haben Sie dabei Geduld!!!) eine Nachricht. Bitte sehen Sie zur Sicherheit auch in Ihrem Spam-Ordner nach! In dieser Mail werden sie nach Details gefragt, die auch gesundheitsbezogen sind. Wichtig: Bitte registrieren Sie sich für Ihre Impfung an ihrem Hauptwohnsitz, denn darauf basiert die Zuteilung der Impfstoffe. Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren Impftermin dort erhalten, wo gerade Impfstoffe verfügbar sind. Das bedeutet, Sie könnten zum Beispiel auch in die Ordination einer Ärztin bzw. eines Arztes gebeten werden, wo sie sonst nicht sind. Durchgeführte Impfungen werden sofort auf Ihrem elektronischen Impfpass vermerkt, der auch dann funktioniert, wenn sie nicht bei ELGA sind.

Baden steht bereits in den Startlöchern, um eine städtische Impfstraße einzurichten, muss jedoch noch auf die Freigabe des Landes NÖ warten, da derzeit noch nicht genügend Impfstoffe verfügbar sind.

Wer kann sich für die Impfung registrieren lassen?

Registrieren können sich alle Personen ab 16 Jahren mit Hauptwohnsitz in Niederösterreich.

Wie kann ich mich für die COVID-Impfung registrieren?

Ihre Registrierung zur Impfung gegen das Corona-Virus können Sie online auf <https://www.impfung.at> vornehmen. Achtung! Es handelt sich dabei um eine Vorregistrierung und noch keine verbindliche Anmeldung. Die erfolgt im zweiten Schritt, wenn sie eine persönliche Mail erhalten.

Wie kann ich mich für die Impfung registrieren, wenn ich keinen Computer besitze und niemanden habe, der mich dabei unterstützen kann?

Die Stadtgemeinde Baden hat im Bürgerservice einen eigenen Schalter eingerichtet, um Ihnen unter diesen besonderen Umständen bei der Vorregistrierung behilflich zu sein. Bitte um Verständnis, dass dieses Service nur für diese Personengruppe möglich ist.

Wie geht es nach der Vorregistrierung weiter?

- > Alle registrierten Personen werden regelmäßig informiert, sobald neue Informationen über die aktuelle Prioritätenreihung, den Impfstart für bestimmte Personengruppen oder die weitere Vorgehensweise feststehen.



Stets gut informiert

- > Erst wenn ausreichend Impfstoff vorhanden ist, um zusätzliche Personen-/Berufs-/Risikogruppen zu impfen, ist eine konkrete Anmeldung möglich. Bei dieser Anmeldung werden dann auch die individuellen Risikoprofile abgefragt.
- > Alle Informationen zur Impfung und dem Impfplan finden Sie online unter www.impfung.at

Kann ich mir den Impfstoff aussuchen?

Nein. Die unterschiedlichen Vakzine haben unterschiedliche Ansprüche an die Logistik, wie etwa Transport und Kühlung. Auch können sie wegen der nicht zeitgleich erfolgten Zulassung nicht gleichzeitig überall angeboten werden. ■

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin: Stadtgemeinde Baden, Rathaus, Hauptplatz 1. Fotos: Stadtgemeinde Baden • Anzeigen: Pressestelle • Anzeigenpreise laut Anzeigenpreisliste 2021. 26535W75U. Nächster Anzeigen- & Redaktionsschluss: 19.3.2021

Alle Termine & Infos der Stadtgemeinde Baden: Änderungen vorbehalten. Tel: 02252 86800-840, 240 und 241, Fax: 02252 86800-210 presse@baden.gv.at, www.baden.at. Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Auflage: 17.500 Stück

Zeit zu ... impfen

Infos für einen reibungslosen Ablauf

Hilfe

Vorregistrierung

Vorregistrierungen zur Covid-19-Impfung sind unter <https://www.impfung.at/vorregistrierung/> möglich. Die Voranmeldungen erleichtern es der Gesundheitsbehörde, die österreichweit angelegte Impfaktion zu planen und die erforderlichen Impfstoffe für die einzelnen Regionen bereit zu stellen.

Registrierungs- service für Notlagen

Die Stadtgemeinde hat für Menschen, die keinen Zugang zur Internetanmeldung haben und auch keine Personen kennen, die dabei behilflich sind, eine Möglichkeit eingerichtet, sich im Bürgerservice des Rathauses für die Impfung registrieren zu lassen. Bitte um Verständnis, dass dieses Service nur für diese Personengruppe möglich ist.

Impf-Infos zum Nachlesen

Unter www.impfung.at finden Sie stets aktualisierte Informationen rund um die Corona-Impfung.

Tipps

Info-Hotline

Bei der Hotline 0800-555-621 können rund um die Uhr Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe gestellt werden.

Rat

Änderungen vorbehalten.

Impfung in Baden

Die Stadtgemeinde Baden steht mit der Gesundheitsbehörde sowie Ärztevertretern in Kontakt, um eine Zusammenarbeit hinsichtlich der Covid-19 Impfaktion zu prüfen und – sobald aufgrund der Verfügbarkeit und des Bundes-Impfplanes möglich – einen reibungslosen Ablauf für Badenerinnen und Badener vorzubereiten.

Infos